

WLADIMIR SOROKIN

## GRAUSIGE NEUE WELT

*Dieser russische Autor ist einer der schärfsten literarischen Kritiker Putins. Wladimir Sorokins neuester Roman führt in eine nostalgische Zukunft.*

VON CHRISTINE LÖTSCHER

**LESUNG** Er ist ein Grossmeister des Absurden, des irrwitzigen Einfalls, der respektlosen Gesellschafts- parabel: der russische Kultautor Wladimir Sorokin. Im Ausland wird er ebenso viel gelobt, wie er in der Heimat – zumindest von den Eliten und ihren Anhängern – als Enfant terrible geschmäht wird. Es hat sich deshalb im Literaturbetrieb eingebürgert, die Romane und Erzählungen des 57-Jährigen als politische Kommentare zu lesen. Wenn Putin so weitermache, so die Botschaft, werde im Russland der nahen Zukunft nur noch der autoritäre Macht- apparat funktionieren, während die Ökonomie und sämtliche Institutionen am Boden liegen würden.

So sieht es auch in Sorokins aktuellem Roman «Der Schneesturm» aus, den man leicht als ein zur Kenntlichkeit entstelltes Putin-Russland der Zukunft lesen kann. In dieser grausigen neuen Welt ist die Pest ausgebrochen, und die Toten kehren als Zombies wieder. In einem hilflos-desorgani- sierten Versuch, die Epidemie unter Kontrolle zu halten, irren einzelne Ärzte mit Impfstoffen durch einen Schneesturm, der noch die letzten funk- tionierenden Verkehrswege blockiert. Einer dieser Ärzte ist Platon Garin, der, seinem Vornamen getreu, nur die Schatten der Höhle sieht, als die Sorokin seine apokalyptische Welt gestaltet: eine Höhle aus nostalgisch-vertrauter Sprache im Stil von Gogol und Tschechow, in der niemand mehr weiss, woher diese Schatten eigentlich kommen und was sie bedeuten.

Um die Bürger nicht auf kritische Gedanken kommen zu lassen, gibts in diesem dystopischen

Russland das Radio; es sendet nicht nur Töne, sondern auch Hologramm-Bilder, die wie Luft- spiegelungen im Raum hängen und die vom Wodka gläsern gewordenen Augen der Menschen davon abhalten, weniger schöne Dinge zu sehen. Über- troffen wird diese Medientechnologie nur noch von der Illusionskraft der Drogen: Anstatt den Men- schen, wie das in den Anfängen dieser Diktatur Brauch war, die bizarrsten Fantasien zu erfüllen – «Kiemen, Flügel, einen flammenden Phallus, gi- gantische Körperkräfte» –, lösen die Hightech- Drogen Visionen von öffentlichen Hinrichtungen aus, bei denen die Halluzinierenden tausend qual- volle Tode sterben. So kann man sicher sein, dass sich, wer aus dem Trip aufwacht, wieder des Lebens freut – so kümmerlich es auch sein mag.

Der Roman ist weit mehr als eine Politparabel; er geht mit den Mitteln der Grotteske ans Einge- machte. Sorokin baut eine Spannung auf zwischen schaurig-schönen Phantasmagorien und nostalgi- scher Sprachschwelgerei, die eine Art archaische Angstlust auslöst: Man ist geborgen in der Höhle und gefangen in der Hölle zugleich.

**MO — 20<sup>00</sup>  
KAUFLEUTEN**

PELIKANPLATZ [WWW.KAUFLEUTEN.CH](http://WWW.KAUFLEUTEN.CH)

Eintritt 28/18 Franken

Deutsche Stimme: Thomas Sarbacher  
Moderation: Benedikt Rüttimann